

# Fragen an Radio Seldwyla

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **102 (1976)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Mitbestimmung?

Die katholischen Bischöfe der Schweiz haben ein Votum zugunsten der demnächst zur Abstimmung gelangenden Mitbestimmungs-Initiative abgegeben.

Sie erinnerten dabei an die «hohe Bedeutung der Mitbestimmung in der christlichen Sozialethik» und an die Notwendigkeit einer «Vermenschlichung» der Wirtschaft.

Man darf also wohl annehmen, dass auch in den Hierarchien der katholischen Kirche demnächst die Mitbestimmung eingeführt wird und dass bei der Ausarbeitung künftiger päpstlicher Enzykliken die Gläubigen paritätische Mitbestimmung geniessen werden. Im Sinne einer «Vermenschlichung der Religion».

Widder

## Fragen an Radio Seldwyla

*Frage:* Als sportbegeisterter Fernseh Zuschauer möchte ich Sie fragen, was die fünf Ringe des Olympiasignets bedeuten?

*Antwort:* Die fünf Ringe des Olympiasignets symbolisieren die fünf Finger einer Hand, die ich allerdings nicht dafür ins Feuer legen würde, dass jeder Olympia teilnehmer ein reiner Amateur ist.

*Frage:* Finden Sie es nicht auch jammerschade, dass unsere Schweizer Skiathletinnen in der Olympiade so vom Pech verfolgt wurden?

*Antwort:* Das war fast nicht anders zu erwarten; schliesslich standen die Spiele von Anfang an unter einem schlechten Omen, indem der Austragungsort Innsbruck am Patzerkofel heisst.

*Frage:* Sind dem Biga Fälle von krassem Missbrauch der Arbeitslosenkasse bekannt?

*Antwort:* Bonny soit qui mal y pense!

*Frage:* Ich habe gelesen, Prinz Bernhard der Niederlande wolle, um seine Apanage von jährlich 800 000 Gulden etwas aufzubessern, demnächst als Schauspieler in einem Film mitwirken. Können Sie mir den Titel verraten?

*Antwort:* «Lockheed-Ruf des Goldes».

*Frage:* Gibt es durch die Rezession auch eine Art ausgleichende Gerechtigkeit?

*Antwort:* Gewiss; früher, als es noch keine Arbeitslose gab, hatten die Angestellten der Arbeitslosenkasse kaum noch etwas zu tun; jetzt müssen sie, bei steigender Zahl von Kurzarbeitern, immer länger Ueberzeit arbeiten!

Diffusor Fadinger

# Sigis heile Wirtschaftswelt

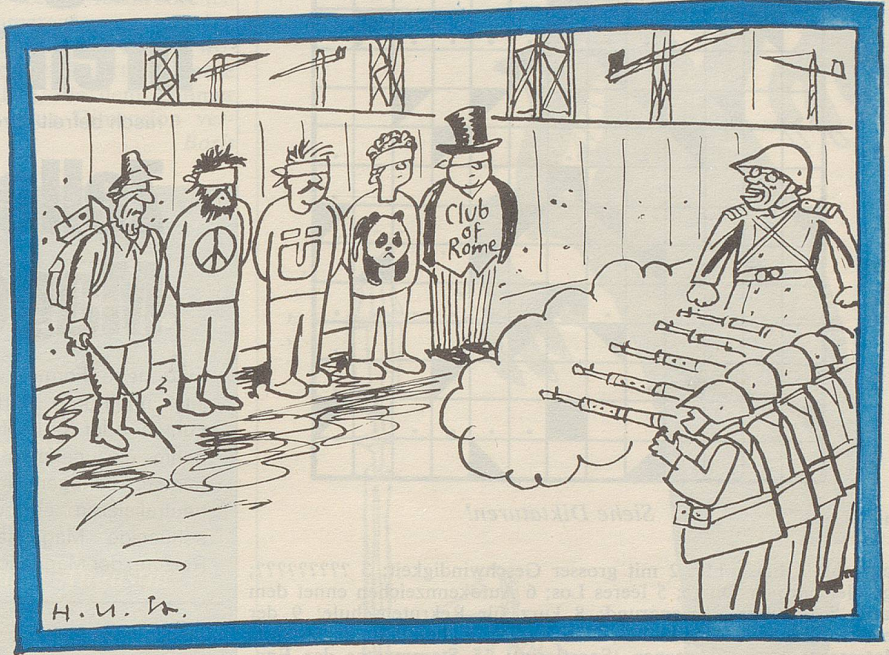


Bild und Text:  
H. U. Steger

Umweltschützer, Ökologen,  
Antikernkraftdemagogen,  
Ypsilon- und U-Bahn-Töter,  
Antiwohlstandsschwerenöter.

Club of Rome - Kassandradichter,  
Ex- und Hoppkonsum-Verzichter,  
Pack vom Antibetonland,  
Wirtschaftsfeinde an die Wand!

Strassenbau als Krisenknacker,  
Asphalt auf Kartoffelacker,  
Ausgemerzt wer jetzt noch bellt,  
gegen heile Betonwelt

An die Säcke, hoch das Kinn,  
Umweltschutz ist nicht mehr „in“,  
Schluss jetzt mit der Denkerei,  
denn der Marschhalt ist vorbei.

Der Zürcher Stadtpräsident Sigi Widmer klagt in einem Zeitungsartikel unter dem Titel «Der schöne Marschhalt ist vorbei» über den «Erfolg wirtschaftsfeindlicher Parolen» und behauptet u. a.: «Die Weltuntergangsprognosen des Club of Rome und ähnlicher vornehmer Vereinigungen erfüllen sich nur, wenn der Westen an diese Voraussagen glaubt.»